

# Chemnitzer Anzeiger

## und Stadtbote.

### Unparteiisches Tageblatt

für Chemnitz und die Vororte: Alchemnitz, Altendorf, Bernsdorf, Furth, Gablenz, Glösa, Helbersdorf, Hilbersdorf, Kappel, Neustadt, Schönau.

**Abonnements:** vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf. (Zutragen 40 Pf.), sowie monatlich 45 Pf. (Zutragen 15 Pf.). **Insertionspreis:** die schmale (1spaltige) oder deren Raum 10 Pf. — Die 2spaltige nehmen entgegen die Verlags-Expedition und die Ausgabestellen des Chemnitzer Anzeigers in Chemnitz und (auf Textbreite) unter Einverständnis 30 Pf. — Auf große Annoncen und Wiederholungen Rabatt. — Abigen Vororten, sowie sämtliche Postanstalten. (Postzeitungs-Preisverzeichniss: Nr. 1036. 13. Nachtrag.) **Annoncen-Annahme** für die nächste Nummer bis Mittag. — Ausgabe jeden Wochentag Nachmittags.

**Verlags-Expedition:** Alexander Wiede, Buchdruckerei, Chemnitz, Theaterstraße 48 (ehemaliges Bezirksgericht, gegenüber dem Casino).

Photographie-Albums, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Visites, Brief-Caschen, Damen- und Nisse-Accessoires, Reise-Caschen, Koffer, Reise-Decken, Plaids.

Confectur **Shilps** Co. Glace- und **Wildeleder-Handschuhe** Gefütterte Handschuhe mit Pelzbesatz und Federeinschlüssen.

**Moritz Wagner, Langestr. No. 16.**

Horren-, Damen-, Kinder- u. Jagd-Gamaschen.

Das Formular-Magazin von **Alexander Wiede**, Theaterstrasse No. 48, hält stets auf Lager:

- Quittungsformulare, Wechselformulare, Vollmachten, Rechnungsformulare, Lehrcontracte, Lehrbriefe, **Gerichtsformulare** für die verschiedensten Zwecke. **Placate** und **Kastenschilder** für Materialwaaren- und Posamentengeschäfte.
- Mieth-Verträge, Kaufscheine, Mittheilungsformulare, Lieferscheine, Leihcontracte, Obligationen etc.

Specialitäten: feine **Herren-Wäsche u. Strumpf-Waaren.** Unbegrenzte Auswahl. Gute Schmitze. Niedrige Preise. Tadelloses Puffen. Alles Renommé.

**M. V. Jäger, Langestr. 13.**

Haupt-Depot von Prof. Dr. G. Jäger's Normal-Benden, -Hosen, -Jacken, -Strickgarn mit Original-Schuhmacher zu Original-Preisen.

Für den seit 13 Jahren abwesenden früheren Armenhändlerwastler Friedrich Eduard Lindner in Chemnitz-Schloß ist heute Herr Carl Heinrich Wastler, Jüngere hier, als Abwesenheitsvormund verpflichtet worden. Chemnitz, den 13. December 1883. Königliches Amtsgericht, Abth. B. Beyer.

Von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgericht soll den 24. December 1883 das dem abwesenden Färber Ernst Oswald Seim aus Reichenbrand zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 65 des Katasters, Nr. 187, 188 c des Flurbuchs, Fol. 78 des Grund- und Hypothekenbuchs für Reichenbrand u. N. A., welches Grundstück am 1. October 1883 ohne Berücksichtigung der Obliegen auf 8500 M. gewürdet worden ist, nachwärtiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird. Chemnitz, am 10. October 1883. Königliches Amtsgericht, Abth. B. Rabe.

**Grundstückversteigerung.** Von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgericht soll den 23. Januar 1884 das dem Privatrat Franz Schäfer in Chemnitz zugehörige, in Gablenz gelegene Haus- und Gartengrundstück Nr. 33 v des Katasters, Fol. 433 des Grund- und Hypothekenbuchs für Gablenz, welches Grundstück am 23. October 1883 ohne Berücksichtigung der Obliegen auf 13,500 Mark gewürdet worden ist, nachwärtiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird. Chemnitz, am 6. November 1883. Königliches Amtsgericht, Abtheilung B. Rabe.

10,080 Mark gewürdet worden ist, nachwärtiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird. Chemnitz, am 1. December 1883. Königliches Amtsgericht, Abtheilung B. Rabe.

**Grundstückversteigerung.** Von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgericht soll den 27. Februar 1884 das dem Schloffer Karl August Ferdinand Hänel in Wotan zugehörige, in Chemnitz an der Furcherstraße gelegene Haus-Grundstück Nr. 2403 des Flurbuchs, Fol. 8071 des Grund- und Hypothekenbuchs für Chemnitz, welches Grundstück am 26. November 1883 ohne Berücksichtigung der Obliegen auf

10,080 Mark gewürdet worden ist, nachwärtiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird. Chemnitz, am 1. December 1883. Königliches Amtsgericht, Abtheilung B. Rabe.

Handarbeiter Heinrich Emil Mühlstädt aus Mageringwalde, 29 Jahre alt, und Fleischer Louis Nag Wewersheim aus Chemnitz, 22 Jahre alt, beide zuletzt in Chemnitz, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, werden beschuldigt, als beurlaubte Reservisten ohne Erlaubniss ausgemindert zu sein. Uebertretung gegen § 300 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Dieselben werden auf den 5. Februar 1884 Vormittags 9 Uhr vor das Königliche Schöffengericht hier — Zustügegebäude, 2. Etage — zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschiedenem Ausdeilen werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafproceßordnung von dem Königlichen Landwechsellandcom-mando zu Chemnitz aufgestellten Erklärungen verurtheilt werden. Chemnitz, den 15. December 1883. Königliche Staatsanwaltschaft. A. A. Mal 583, II. 470. J. A. von Schmor. Spt.

**Tageschronik.**

18. December. 1773. Anfang des nordamerikanischen Befreiungskampfs. 1808. Perder gest. 1822. Lamare, Naturforscher, gest. 1830. Polen kündigt dem Caren den Gehorsam auf. 1870. Weiz erstickt.

lichen Beziehungen, welche sich infolge der Anwesenheit des Königs Alfonso bei den Bombardirungen zwischen Deutschland und Spanien geknüpft haben, nur noch immer gestalten und der so herzliche Empfang, den Kronprinz Friedrich Wilhelm allerwärts im Pyrenäenlande gefunden, beweist, wie rasch es demselben gelungen ist, sich die Sympathien des sonst gerade nicht so leicht zugänglichen spanischen Volkes zu erobern. Mit Genußnahme kann daher der hohe Herr auf seine spanische Reise zurückblicken und die herrlichen Punkte, die er auf derselben gesehen, die historischen Stätten, auf denen sein Fuß gewellt, sie werden in seiner Erinnerung eine hervorragende Stelle einnehmen. Barcelona bildete das letzte Glied in der Reihe der spanischen Städte, welche die Ehre hatten, den erlauchten Gast König Alfonso in ihren Mauern zu begrüßen und der Kronprinz wurde in der catalanischen Hauptstadt mit denselben Sympathiebezeugungen empfangen, die ihm an allen anderen Orten Spaniens zu Theil geworden sind. Inzwischen sah er sich genöthigt, Barcelona nach nur kurzem Aufenthalte infolge eines wichtigen von Berlin eingegangenen Telegrammes noch am Freitag zu verlassen und ist er am gestrigen Tage bereits in Genua gelandet, von wo aus er sich nach Rom begab.

Vollhardtbahn durchaus nicht geschädigt wurden, da der keine Ausfall, den die alpbayerischen Bahnen erlitten, durch die Rekrutirungen der pfälzischen Bahnen gedeckt werde. Dagegen gab er zu, daß bei der Kelderbahn für Bayern erhebliche Interessen in Frage ständen, Bayern habe seiner geographischen Lage nach Anspruch auf den Transit nach der Schweiz und Frankreich und sei deshalb die bayerische Regierung mit Oesterreich in Unterhandlungen getreten.

**Telegramme des Chemnitzer Anzeigers.**

Vom 16. December.

**Genua.** Das deutsche Geschwader mit dem Kronprinzen an Bord ist um 10 Uhr hier eingetroffen. Der Kronprinz ist um 11 Uhr 20 Min. gelandet und hat sich unter enthusiastischen Zurufen der zahlreich zusammengekommenen Bevölkerung in einer königlichen Equipage nach dem Palais begeben.

Die Verhandlungen des preussischen Abgeordnetenhauses so in der vorigen Woche, abgesehen von der Freitagssitzung, wenig bemerkenswerthe Momente dar, so daß wir uns hierüber ziemlich kurz fassen können. Nachdem am Mittwoch der Antrag der Fortschrittspartei auf Abänderung der Städteordnung an die Gemeindecummission verwiesen worden war, setzte das Haus am Donnerstag die Specialberatung des Justiztitels fort, der schließlich in allen seinen Theilen angenommen wurde. Am Freitag gelangte der Etat des Ministeriums des Innern zur Beratung, und drehte sich die Debatte hauptsächlich um frühere Erklärungen des Ministers v. Puttkamer bezüglich der Haltung der Beamten bei den Wahlen. Wiederholt wies der Minister den ihm von liberaler Seite gemachten Vorwurf der Parteiregierung zurück. Namens der Freiconservativen erklärte Abg. v. Zedlig, daß dieselben gegen die Abschaffung der geheimen Reichstagswahl seien. Der nationalliberale Abg. Enneccerus beklagte die Aeußerungen des Ministers über die politische Stellung der Beamten und ebenso erklärte von der Centrumspartei Abg. von Schorlemer-Alst seine Mißbilligung mit den betreffenden Aeußerungen Herrn v. Puttkamer, während von conservativer Seite Abg. v. Wimmigrode für denselben eintrat. Abg. Eugen Richter brachte eine lange Reihe von Wahlscuriosa aus dem Jahre — 1858 zur Sprache, bei denen angeblich die Conservativen Wahlbeeinflussung ausgeübt haben sollen; auch sprach der fortschrittliche Redner seine Mißbilligung über das Socialisten-gesetz aus. Nach einer Entgegnung des Ministers von Puttkamer endete die Debatte, welche von Anfang bis Ende einen äußerst animirten Charakter trug, mit einer langen Reihe scharfer persönlicher Bemerkungen. Der eigentliche Gegenstand der Tagesordnung, der Etat des Ministeriums des Innern, gelangte erst am Montag zur Beratung.

**Frankreich.** In Paris hat am Sonnabend ein Ministerrath stattgefunden, welcher sich mit der neuen Creditforderung für Tonkin beschäftigte. Dieselbe wurde auf 20 Millionen Francs festgesetzt, wovon 3 Millionen zur Completion des Materials in den Arsenalen und 17 Millionen für den Unterhalt des Expeditionscorps für das erste Halbjahr 1884 bestimmt sind. Noch am gleichen Tage brachte Ferry die Nachforderung in der Deputirtenkammer ein und verlas ein motivirtes Exposé, worin die annamitische Bewegung und der Tod des Königs mit dem Bemerkten erwähnt werden, daß die officielle Befähigung noch ausstehe. Die Kammer votirte die Dringlichkeit der Vorlage und überwies dieselbe der früheren Contin-Commission.

**Genua.** Bei der Ankunft des deutschen Geschwaders salutirten die italienischen Kriegsschiffe, während der deutsche Vortschiff v. Rudell, General Canova, der Ober-Ceremonienmeister Giannotti, Major Bisetti, der deutsche Consul Varnberg sich mittels Barken an Bord des „Albatros“ begaben, um den deutschen Kronprinzen zu empfangen und zu begrüßen. Die Spitzen der städtischen, politischen und militärischen Behörden waren zum officiellen Empfang an der Treppe versammelt, die den Namen des Kronprinzen führt. Im Augenblicke der Landung ertönten Artillerie-Salven und die Militär-Capelle auf dem Quai spielte die preussische Volkshymne, während die zahlreich anwesende Bevölkerung, die Mitglieder der deutschen Colonie, die Matrosen in den Boaten und die Insassen der zahlreichen festlich geschmückten Barken, welche das kronprinzliche Schiff bis zum Landungsplatze begleiteten, unaufhörlich stürmische Jubelrufe ertönen ließen. Die im Hafen liegenden Schiffe hatten Galafloggen aufgezogen. Nach dem Empfang der Behörden schritt der Kronprinz die Front der Truppenabtheilung entlang und fuhr alsdann, begleitet von den zu seinem Empfang erschienenen Personen und zahlreichem Gefolge, in königlichen Equipagen durch die reichbesetzten Straßen, in welchen die Truppenabtheilung entlang, unter fortbauenden Hochrufen der Bevölkerung nach dem Schiffe. Dort angelangt, trat der Kronprinz alsbald an das Fenster, um der hier besonders dichtgedrängten Menge für die ununterbrochenen herzlichen Kundgebungen der Freude wiederholt durch Verneigen zu danken. Der Kronprinz wird um Mitternacht die Reise nach Rom fortsetzen.

Aus Tonkin sind über Nacht recht bedrohliche Nachrichten eingetroffen, welche die Aufmerksamkeit der französischen Regierung in hohem Grade in Anspruch nehmen. Der König von Annam soll durch die antifranciaische Partei am Hofe vergiftet worden sein und gerathenweise verlannt sogar von einer neuen Kriegserklärung Annams gegen Frankreich. In Verbindung hiermit circuliren Gerichte über eine in Hue, der annamitischen Hauptstadt, gegen die Franzosen stattgefundene Erhebung, über welche jedoch der Gouverneur von Cochinchina, einer an die französische Regierung gerichteten Depesche zufolge, nichts wissen will. Auch von der chinesischen Grenze sind ernste Nachrichten eingelaufen; Canton ist in Vertheidigungszustand gesetzt worden und treffen an diesem Platze fortwährend chinesische Truppen ein. Diesen beunruhigenden Vorgängen gegenüber berüht das Stillschweigen über die militärischen Operationen der Franzosen in Tonkin gar seltsam, so daß sich das Cabinet Ferry trotz des glänzenden parlamentarischen Sieges, den es in der Tonkindebatte zu verzeichnen hat, in einer ziemlich mißlichen Lage befindet. Nach einer Depesche des Journals „Paris“ aus Saigon beschäftigen sich die gemeldeten Vorgänge in Hue, für welche auch der Umstand spricht, daß schleunigst 3000 Mann unter den Befehlen des Generals Briere de l'Isle nach Tonkin abgehen sollen. — Die Deputirtenkammer genehmigte am Freitag das Budget des Ministeriums des Auswärtigen.

**Genua, 17. Dec. Vorm.** Der Kronprinz ist Nachts 12 1/2 Uhr unter begeisterten Hochs der versammelten Deutschen und unaufhörlichen Evidos der massenhaft herbeigeströmten italienischen Bevölkerung nach Rom abgereist. Nachmittags hatte der Kronprinz die Ehre, den Bürgermeister und die Deputation der Deutschen, welche eine Adresse überreichte, empfangen und dem Bürgermeister einen Besuch abgestattet. Beim Diner trank der Kronprinz auf Genua und der Bürgermeister auf den Kaiser Wilhelm und das königliche Haus. Die Menschenmassen begrüßten den Kronprinzen, sobald er sich zeigte, mit unausgesetzten Hochrufen.

**England.** Im englischen Parteilieben bereitet sich eine Neubildung vor, welche möglicherweise der ministeriellen Mehrheit, über die das Cabinet Gladstone bislang im Parlamente verfügte, ein Ende machen kann. Dem Anschein nach ist eine Mittelpartei im Entstehen begriffen, welche sich aus den mit der seitherigen Gladstoneschen Politik unzufriedenen Elementen der liberalen Partei und den gemäßigten Conservativen zusammensetzt und sogar schon Sitz im Cabinet in Anspruch nimmt. Das englische Weltblatt, die „Times“, soll bereits für die neue Partei gewonnen sein und hat dieselbe dem einflußreichen Besitzer dieses Blattes, Mr. Walter, ebenfalls einen Sitz im Ministerium versprochen. Wenn nur hier nicht das Sprichwort von dem vertheilten Fell des Bären, den man noch nicht erlegt hat, gilt! — Das englische Parlament ist auf den 5. Februar 1884 einberufen.

**Politische Rundschau.**

**Deutsches Reich.** Nach dreiwöchentlichem Aufenthalte in Spanien hat der deutsche Kronprinz am Freitag dieses Monats, welches ihn der ehrenvolle Auftrag seines kaiserlichen Vaters geführt hatte, wieder verlassen, um sich in der Hauptstadt Italiens einer nicht minder bedeutungsvollen Mission zu entledigen. Der Besuch des deutschen Kaisersohnes am Hofe von Madrid wird die freundschaft-

**Rußland.** Der officielle Bericht über das russische Reichsbudget pro 1882 ist jetzt erschienen. Darnach betragen die ordentlichen Einnahmen 708,668,331 Rubel, die ordentlichen Ausgaben 711,156,862 Rubel, woraus ein Deficit von 2,488,531 Rubel resultirt. Die außerordentlichen Einnahmen sind mit 28,014,415 und die außerordentlichen Ausgaben mit 77,214,309 Rubel aufgeführt,



was demnach ein Gesamtbesitz von 51,688,425 Rubel ergibt, so daß eine verhältnismäßige Besserung in den russischen Finanzverhältnissen eingetreten wäre.

**Italien.** In Italien treten die Streitigkeiten im Parlamente vor dem unmittelbar bevorstehenden Besuche des deutschen Kronprinzen in Rom zurück. Derselbe wird diesmal in officieller Weise empfangen werden, da er bei seiner ersten Durchreise durch Italien nur incognito reiste; ein italienisches Geschwader wird den Kronprinzen in Genua begrüßen und ebendortselbst empfängt ihn Prinz Amadeo. Am Tage nach der Ankunft des Kronprinzen in Rom findet im Quirinal, dem königlichen Palais, großes Festbanket, dann Papstbesuch statt; am folgenden Tage ist Revue über ein Armeecorps und Abends Galavorstellung im Theater Constanzi. Die Municipalität wird das Colosseum, das Forum, die Fontana Trevi, die Piazza del Popolo und den Monte Pincio bengalisch beleuchten lassen.

**Serbien.** Die staatliche Krisis in Serbien, welche durch den Aufruhr im Süden des Landes hervorgerufen worden war, ist nunmehr definitiv beendet. Die Gerichte haben das Verfahren gegen die Mädelführer der Insurrection, soweit sich dieselben in ihren Händen befinden, abgeschlossen und auch die theilweise Demobilisirung der Truppen hat begonnen. Am Donnerstag ist General Jorenovic mit einem Bataillon Infanterie und zwei Bataillonen Pioniere aus Aegienah nach Belgrad zurückgekehrt und am folgenden Tage wurde die erste Classe der Reserve wieder entlassen.

**Nordamerika.** Aus der nordamerikanischen Repräsentantenkammer ist als Curiosum zu berichten, daß dieselbe an einem Tage — am 10. December — über 1000 (!) Gespenstwürfe eingebracht wurden. Glückliche Gespenst!

**Ägypten.** Die ägyptische Regierung läßt jetzt über den steigenden „falschen Propheten“ allerhand seltsame Nachrichten verbreiten. Derselbe soll trotz seiner Siege ziemlich isolirt dastehen, es fehle ihm an Geld zu den nötigen Requisitionen, auch seien bereits mehrere Stämme von ihm abgefallen. Die Zusammenziehung von Streitkräften, welche die Provinz Darfur und das Gebiet des Kabbalich-Stammes für den Raubt erobert sollen, höhe auf Schwierigkeiten. Vorläufig muß man diesen Meldungen des officiellen ägyptischen Telegraphen Mißtrauen entgegenstellen.

**Nachrichten aus Chemnitz und Umgegend.**

Chemnitz, den 17. December 1888.

—v. Sicherem Bernehmen nach steht dem hiesigen königlichen Gymnasium ein in hohem Grade bedauerlicher Verlust bevor. Der Director desselben, Herr Professor Dr. Martin Wöhrlab (geb. 1834 zu Reichenbach i. V.), ist zum Nachfolger des vor Kurzem verstorbenen Rectors des königlichen Gymnasium zu Dresden-Neustadt, Geh. Schulrath Dr. Werg, ernannt worden. Die von dem Geh. Schulrath Werg neben seinem Rectorate beklebete Function eines Hilfsreferenten für Gymnasialwesen im Kultusministerium bleibt vorläufig unbesetzt. Durch sein wohlwollendes, streng unparteiliches, lebenswichtiges Wesen und durch seine ruhige, prompte und sichere Amtsführung hat sich der auch als namhafter Gelehrter hochgeschätzte Herr Rector Wöhrlab hier eine dankbare Erinnerung gesichert. Sein Schicksal wird auch in weiteren Kreisen bei seiner Anstalt bedauert werden. Darüber, wer sein Nachfolger im Rectorate des Gymnasium zu Chemnitz wird, ist eine Bestimmung noch nicht getroffen. Conrector der Anstalt ist bekanntlich Herr Professor Dr. Staumer.

— Bei der am 16. d. M. stattgefundenen Ergänzungswahl zum Kirchenvorstande für St. Johannis gaben von den 109 Gemeindegliedern des hiesigen Theiles der Parochie, welche sich in die Wählerliste hatten eingetragen lassen, beziehentlich selbst eingetragen hatten, 86 ihre Stimme ab. Von den 7 Mitgliedern, welche auszuscheiden hatten, wurden sechs wiedergewählt, und zwar Herr Steinwiesner E. Otto mit 77, Herr Maschinenfabrikant J. K. Donath mit 73, die Herren Maurermeister R. G. Fischer und Fabrikdirector R. Klöben mit je 72, Herr Elengierereibesitzer R. E. Seidel mit 69, Herr Kaufmann Ch. A. Strauß mit 65 Stimmen. Neu hinzugewählt ward Herr Gewerkschullehrer Dr. J. A. Dörn mit 59 Stimmen. In Bernsdorf, wo ein Kirchenvorsteher neu zu wählen war, gaben von den 29 Gemeindegliedern, welche sich in die Wählerliste hatten eingetragen lassen, 17 ihre Stimmen ab, deren 13 auf Herrn Brauereibesitzer Louis Gese entfielen.

—gk. Bei der gestern Sonntag Vormittag stattgefundenen Kirchenvorstandswahl der Schloßparochie wurden 165 Stimmzettel abgegeben, während sich in der Liste 267 Stimmbe-

rechtigte hatten eingetragen lassen. Gewählt wurden die Herren G. Eberhardt, Fabrikant mit 122 Stimmen, C. F. Meierstein, Materialist mit 115, C. Martin, Kaufmann mit 112 und F. W. Papp, Fabrikist mit 65 Stimmen. Von den auscheidenden Kirchenvorstandmitgliedern wurden die Herren Eberhardt und Papp wiedergewählt. Herr Papp erhielt außer den erhaltenen 65 Stimmen noch 37 Stimmen unter dem Namen Papp, welcher irrthümlicherweise auf einer Anzahl Candidatenlisten stand. Außerdem erhielten die Herren Lehrer Feder 45, Werkmeister Haase 44, Materialist Bemann 44 und Kaufmann Gredy 35.

—gk. Kaufmännischer Verein. Nächsten Donnerstag Abend 8 Uhr spricht im „Kaufmännischen Verein“ im Börsensaale Herr Realchuloberlehrer Dr. Zimmermann über: „Die Pflanzwelt der Vorzeit.“ Herr Dr. Zimmermann, welcher in dem genannten Verein bereits von seinen früheren Vorträgen her als ein tüchtiger Redner bekannt ist, wird sicher auch diesmal vor einer großen Zuhörerschaft sprechen.

—gk. Im Verein „Deutschland“ spricht heute Abend 8 Uhr im Saale des „Deutschen Krug“ Herr Professor Kellerauer: „Ueber Alpenport.“ Dieses interessante Thema wird sicher Viele anlocken und Manchem eine angenehme Stunde bereiten. Wir bemerken wiederholt, daß der Verein „Deutschland“ für die, welche nicht gewillt sind, hohe Vereinssteuern zu zahlen, der geringste Verein ist. Eintrittsgeld, wie Steuern sind unwesentliche Beträge, hingegen bietet der Verein vielfache Belehrung durch Vorträge und Disussionsabende.

— Der Verein Vienstod, welcher als Wohlthätigkeitsverein seit einer Reihe von Jahren im Stillen wirkt und schafft, hat auch dieses Jahr wiederum die ansehnliche Summe von 1100 Mark angeliefert, um alten, würdigen Armen eine Weihnachtsgabe zu bereiten. 200 Mark wurden dem Hospitalienfond überwiesen und 900 Mark kamen gestern Sonntag zur Vertheilung. Möge auch weiterhin die Bewohnerschaft von Chemnitz dem betr. Verein ihre wohlwollenden Gesinnungen bewahren. Trägt ja doch jeder freundliche Geber das schöne Bewußtsein in sich, durch sein Scherflein dazu beigetragen zu haben, einen Lichtstrahl in die Wohnungen der Armen zu senden.

— Der gegenwärtige Gast unseres Stadttheaters, Herr Carl Sontag, fand auch gestern Abend im Thalia-Theater ein seine ergründeten Leistungen dankbar anerkennendes Publikum. Das sehr gut besuchte Haus wurde durch die unwiderstehliche Komik, durch die bis ins Feinste durchgearbeitete Einzelmalerei des Gastes zu fast ununterbrochenen Nachrücken angeregt. Sowohl in der Partie des „Advocat Weig“ in dem Schwank „Dir wie mir“, wie auch in der Titelrolle des Lustspiels „Dr. Wesp“ zeichnete der Künstler die dazustellenden Charaktere in so bestimmter Schärfe, wie es hier wohl kaum schon gesehen worden sein dürfte. Die bei der Vorstellung beteiligten Mitglieder unseres Stadttheaters, namentlich die Damen Frä. Winkler, Frä. Baumgart, Frau Rosebus und die Herren Stein, Fuja, Hartmann, Heister und Bienenfj unterstützten den Gast recht wacker, so daß das Ganze in bestriedendster Weise zum Abschluß gelangte. Das Privilegium der Herren, im Thalia-Theater rauchen zu dürfen, war in dieser Vorstellung in höchster Achtung auf den mitwirkenden Gast aufgehoben. Lepterer entzündete jedoch durch den allen Anwesenden bereiteten Genuss edelster Komik sehr reichlich für die aufgelegte Entbehrung. blieb ja doch immer noch eine berechtigte Eigenthümlichkeit des Thalia-Theaters, das Herumreichen von Bier und sonstigen Erfrischungen während der Pausen, in Wirklichkeit; und diese Einrichtung ist sicherlich nur angenehm zu nennen, da der leidliche Gemuth des geistigen Wohlthätig unterstützt und Kühe und Keller des Tivoli-Restaurants in jeder Beziehung nur Bestes leisten. Auch nach dem Theater bieten die aus das behaglichste ausgestatteten Localitäten des Herrn Schöne freundlichsten Aufenhalt, wo man sich im Familien- und Freundeskreise den empfangenen Eindrücken des Theaters in angenehmer Weise hingeben vermag.

— Ein Chemnitzer Kaufmann, welcher auf seiner Geschäftsreise auch Lübeck besuchte, meldet uns, daß unser Chemnitzer Thalia-Theater-Director Wilhelm Hofmann u., welcher bekanntlich auch Director des Stadttheaters zu Lübeck ist, dort bisher ausgezeichnete Geschäfte machte. Auch mit der Oper hat Herr Hofmann großes Glück gehabt, z. B. mit der Ulstina Frä. v. Schläpfer, welche über die großartigsten Stimmittel verfügt und von nächstem Mal ab auf 5 Jahre an das königliche Opernhaus in Berlin fest engagirt ist. Die von allen Chemnitzer Thalia-Theaterbesuchern anerkannte Hofmann'sche Regie

und Ausstattung der Operette: „Der Bettelstudent“ hat auch in Lübeck ganz außerordentliche Erfolge erzielt, seit einem Monat jede Woche mehreremal bei aufgehobenem Abonnement geradezu staunenswerth volle Häuser. Die Lübecker sind sehr zufrieden mit ihrem Director und das dortige Stadttheater-Comitee hat ihm bereits angeboten, für nächstes Jahr wieder zu unterschreiben. Herr Hofmann veranlaßt gleichzeitig mit seinem Personal Sonntag als Vorstellungen in dem Theater des Lübecker „Tivoli“, welches Etablissement allseitig als eins der großartigsten Deutschlands anerkannt ist. Auch wird es die zahlreichen Freunde des langjährigen hiesigen Regisseurs und anerkannten Darstellers im Fach der Charakterrollen, Herrn Wag Bernhard, interessieren, daß dieser auch hier beliebte Künstler, während dieser Winteraison bei Herrn Director Hofmann am Stadttheater zu Lübeck engagirt ist und nach verschiedenen und vorliegenden Berichten dortiger Blätter in seinem jetzigen nordischen Wirkungskreis dieselben Erfolge erzielt, die er während seiner fast zehnährigen Thätigkeit an dem hiesigen beiden Theatern zu verzeichnen hatte.

— Die jetzt für kurze Zeit im großen Saale der Linde auf tretenden Spezialitäten Gebrüder Wephisto wie des A. H. Herrn A. S. fanden bei ihrem ersten Auftreten reichsten Beifall. Die Gebrüder Wephisto besitzen eine Gelächertalente, welche Staunen erregt, und bürsten ohne Concurrenz dastehen. Ebenso Herr A. S., was sich wohl am besten dadurch documentirt, daß derselbe 500 M. Prämie aussetzt für denjenigen, welcher Gleiches zu leisten im Stande ist. Die von verschiedenen Seiten gemachten Besuche brachten jedoch nicht einmal Aehnliches zu Stande.

— Dramatischer Verein. Ein übervolles Haus machte es manchem Besucher am Sonntag Abend nicht möglich einen Platz zu bekommen, von welchem aus er gleichzeitig hätte sehen und hören können. Doch durfte man es an diesem Abend nicht so genau nehmen, war es doch der Tag, an dem vor 15 Jahren der gegenwärtige Leiter dieser kleinen Bühne, Herr Director Hermann Kinkel das Scepter in die Hand genommen hatte und dieser Tag mußte besonders gefeiert werden. Herr Scheffler hatte die ehrenvolle Aufgabe dem Publikum in engem Rahmen, mit wenigen, aber in tiefer Seele empfundenen Worten, den Lebenslauf des Gelehrten vorzuführen. Dieser Rede schloß sich eine poetische Widmung an, welche in einem dreifachen Hoch auf Herrn Kinkel endete. Donnernde Hochrufe und nicht endenwollender Beifall gab ein bereites Zeugniß für die Beliebtheit, welcher Herr Director Kinkel sich im Kreise der hiesigen Leshaber des Dramatischen Vereins erfreute. Schon vor dem ersten Aufzuge des Vorhangs verlangte das Publikum sichtlich das Vortreten des Herrn Director Kinkel, der es aber vorzog erst mit Begleitung der ersten Scene sich dem Publikum zu präsentieren. Zur Aufführung gelangte Klopheue's „Die Kreuzritter“, die eingeweihte „Ronne“. Geopfert wurde wie gewöhnlich, recht anerkennenswerth. „Ein Talent bildet sich in der Stille“, darf man auch von Herrn Kinkel sagen, denn es trotz seines Talentes und seiner heißen Sehnsucht nicht weniger war die Bühne als seinen Berufskreis zu betrachten, und heute doch recht Beachtenswertes im dramatischen Fach leistet. Möge der Beifall seiner Freunde, der auch durch die Spende mehrerer Vorberträge zum Ausdruck gelangte, den Gelehrten veranlassen noch recht lange dem Vereine seine Kraft zu widmen. Dem Vereine selbst aber wünschen wir auch ferner ein frühliches Wähen und Gedeihen.

—k. In Stadt London fand Sonntags Abend eine große öffentliche Versammlung statt, in welcher Herr von Wolmar über die Aufgaben des sächsischen Landtages referirte. Da der Raum in unserer heutigen Nummer zu beschränkt ist, so werden wir morgen ausführlicher über diese Versammlung berichten.

**Vermischtes.**

— Wie Gerüchte entstehen und sich mitunter in recht unangenehmer Weise ausbreiten, zeigt eine Erklärung der in Deutschland allgemein bekannten Verlagsbuchhandlung von W. Spemann in Stuttgart. In den letzten Tagen ging nämlich die Notiz durch die Zeitungen, die genannte Buchhandlung hätte die vielbesprochenen Heine-Memoiren erworben und würde sie in ihrer Monatschrift „Rom Feld zum Meer“ veröffentlichen. Nun hat aber jene Buchhandlung nach der bündigen Erklärung ihres Chefs niemals daran gedacht, sich um diese Memoiren zu bemühen und trotz dieser Erklärung wurde Spemann von der in München erscheinenden „Allgemeinen Zeitung“ einer „grobem Mystification“ beschuldigt; denn „auf Grund der Wittelsbacher hochschätzbaren Verlagsfirma sei die betr. Nachricht für ein ebenso unqualificirbares wie durchsichtiges Mandover zu erklären, da nicht W. Spemann, sondern vielmehr die letztangedeutete Verlagsfirma es sei, welche ihre Verhandlungen mit

ersten großen moralischen und materiellen Erfolg als Jünger der Kaufmannschaft davongetragen.

Wie die meisten angelegenen Handlungs- und Bankhäuser Berlins, hatte auch das Bankhaus Walthers und Schmidt bereits am Nachmittag des Weihnachtstages seine Bureaux geschlossen, um dem zahlreichen Personal die genügende Ruhe für das beginnende Weihnachtstfest zu geben. Kurz vor dem Geschäftschlusse an diesem Tage hatte der Chef der Firma Walthers und Schmidt, der Commerzienrath Walthers, seinen Lehrling Otto von Abenberg zu sich rufen lassen und ihm die erfreuliche Mitteilung gemacht, daß Otto in Folge seines unermüdbaren Fleißes, seiner tadellosen Gewissenhaftigkeit und Pünktlichkeit und der dadurch von ihm hervorgebrachten vorzüglichen Leistungen sich die Freude und Anerkennung seines Principals in hohem Maße verdient habe. Otto solle daher auch nicht drei Jahre, wie ansbedingungen war, Lehrling sein, sondern von jetzt ab die Stelle eines Gehilfen im Bankhause Walthers und Schmidt bekleiden und zwar gab ihm der Commerzienrath Walthers als Zeichen seines besonderen Vertrauens die Beihältestelle bei seinem Kassier, den Otto im Nachhinein auch zu vertreten haben würde. Gleichzeitig machte der Commerzienrath Walthers seinem neu ernannten Commis Otto von Abenberg die Mitteilung, daß dessen Stellung sofort mit einem entsprechenden Gehalt dotirt werde und zwar solle Otto für das erste Jahr sechs Hundert Thaler Gehalt empfangen. Ferner sagte der Commerzienrath, daß er den Wunsch habe, Otto noch einen anderen Beweis der Anerkennung für dessen bisherige so vorzügliche Leistungen zu geben. Bei diesen Worten überreichte der Commerzienrath Otto eine schwere Geldrolle, schüttelte dem jungen Manne herzlich die Hand, wünschte ihm ein vergnügtes Weihnachtstfest, und verschwand dann so schnell, daß Otto kaum Zeit hatte, ein Wort des Dankes hervorzubringen.

Ganz verblüfft von der nicht geahnten freudigen Ueberraschung fand Otto von Abenberg noch eine kleine Weile allein in dem Zimmer seines Principals. Otto hatte den sehnlichsten Wunsch, dem Commerzienrath vom Herzen für alle die Güte zu danken und ihm zu sagen, daß mit seiner Anstellung zum Gehilfen eine große, große Sorge aus seinem Herzen entfernt sei, aber der Commerzienrath war ja verschwunden und wollte augenscheinlich gar nichts vom Danke Otto's hören. Der Commerzienrath Walthers kam dabei dem jungen Manne so nobel, so großmüthig und hochherzig vor, daß Otto am liebsten die Geldrolle wieder zurückgegeben hätte, da ihn schon die Anerkennung des Commerzienraths und die Anstellung mit einem für die damalige Zeit ausgezeichneten Gehalte vollständig befriedigte und er nicht noch Geld als ein Unbeglückseltes haben mochte.

(Fortsetzung folgt.)

**Gegen den Strom.**

Novelle von Hans von Bingen.  
(Fortsetzung)

Die Frau von Abenberg und Margarethe begannen bei diesem frühen Ausbruche des Majors zu wehklagen und zu weinen, aber derselbe achtete auf diese Ausdrücke des weiblichen Schmerzes über die Verlobung des Sohnes und Bruders nicht, sondern er verließ in zorniger Erregung die Wohnung und als er nach Verlauf von einigen Stunden zurückkehrte, gebot er in seiner etwas herrischen Weise seinen Angehörigen, daß in seiner Gegenwart Niemand mehr von Otto oder von Angelegenheiten, die auf diesen Bezug hatten, sprechen dürfe.

So waren auch mehr als zwei Jahre vergangen und die Schatten des Kammers über den Zwiespalt zwischen Vater und Sohn bedrückten noch immer das Leben der Familie von Abenberg. Otto war in dieser Zeit niemals in die elterliche Wohnung zurückgekehrt, weil er den strengen Willen des Vaters kannte, niemals während dieser langen Zeit hatte auch der Major von Abenberg seinen Sohn, der in dem Bankhause Walthers und Schmidt sich als Lehrling befand, gesehen oder auch nur zu sehen begehrt, nur die Mutter und die Geschwister besuchten zuweilen Otto in seiner Wohnung bei dem Dunkel Nachts. Das zweite Weihnachtstfest sollte nun in der Familie des Majors v. Abenberg, wenn auch ohne großen äußeren Glanz, aber doch in herzlichster Freude begangen werden und wieder sollte der älteste Sohn, ein für den gerechte Stolz und die glückliche Hoffnung der ganzen Familie, dem Weihnachtstische und dem Elternhause wie ein Fremdling oder wie ein Verstoßener fern sein.

Besonders schmerzlich bedrückte dieser traurige Umstand die Mutter und die Schwester Otto's und Beide suchten auf ein Mittel, um dieses Mal den halb verstoßenen Otto an ihrem Weihnachtstische zu sehen, aber alle Pläne, welche den Damen des Hauses durch den Kopf gingen, erwiesen sich dem harten Sinne des Majors gegenüber als unausführbar, der Major ließ sogar, als seine Gemahlin eine leise Anspielung in Bezug auf die Ausöhnung mit Otto machte, ziemlich deutlich merken, daß er noch nicht bereit war, dem unangehörigsten Sohne zu vergeben und mit bitteren Gefühlen mußten sich die Mutter und Schwester Otto's an dem fieber- und freudensreichen Christabend mit dem wehmüthigen Gedanken vertraut machen, den geliebten Sohn und Bruder abermals nicht in ihrem Kreise zu sehen.

2.

Am darauf folgenden Weihnachtmorgen war eine frühlige Stimmung in Lie Herzen der Residenzbewohner eingezogen, nicht nur die Reichen und Wohlhabenden freuten sich, sondern auch die meisten der Armen und Elenden, denn wie alljährlich, so hatte auch in diesem

Jahre die öffentliche und private Müthätigkeit viele Thronen der Nothdürftigen getrocknet und es gab wohl selten ein Haus oder einen bescheidenen Wohnungsraum in Berlin, wo das Friede und Freude spendende Christkindlein nicht in irgend einer Gestalt eingekleidet wäre.

Dies mußte auch in einem einfachen Stübchen, welches sich in der zweiten Etage eines eleganten Hauses befand, der Fall sein, denn der Bewohner dieses einfachen Stübchens, ein junger Mann von zwanzig bis einundzwanzig Jahren, zeigte eine recht fröhliche Stimmung. Er pfiff und sang muntere Weisen und sein junges Gesicht schien von edlen Freuden und ruhigen Hoffnungen angefüllt zu sein. Ein scharfer Kenner des menschlichen Herzens hätte diese Anspannung über den jungen Mann allerdings wohl nicht unbedingt gefehlt, denn das Antlitz des Jünglings zeigte nicht mehr die blühenden Wangen der sorglosen Jugend, im Gegentheile hatten erste Sorgen und mühevollte Bestrebungen bereits ihre Spuren in dem Gesichtsausdruck des jungen Mannes hinterlassen und zuweilen wurde die fröhliche Stimmung des Jünglings auch von einem unbekanntem Etwas, anscheinend einem inneren Kummer, unterbrochen und eine düstere Wolfe des Unmuthes spiegelte sich denn in den Augen und auf der Stirn des Jünglings ab. Wie zerstrudelt stand er in diesen Momenten am Fenster seiner bescheidenen Stube und starrte regungslos hinaus auf das Gewühl der Straßen, oder er ließ sinnend den Kopf auf die Brust hängen. Wenige Minuten später erwachten aber stets wieder unbesiegbare Hoffnungen in des Jünglings Herzen und sein Antlitz nahm wieder einen fröhlichen, zuversichtlichen Ausdruck an.

Der junge Mann war Otto von Abenberg, der Sohn des gleichnamigen Majors, gegen dessen Willen Otto nun bereits länger als zwei Jahre Lehrling in dem Bankhause Walthers und Schmidt war. Biel, viel ging an diesem Weihnachtmorgen in dem Herzen Otto's vor, weshalb seine Stimmung bald eine freudig hoffnungsvolle, bald eine traurig verzagte war.

Hatte sich der adelige Jüngling, der nun zwei und ein halbes Jahr dem Kaufmannstande angehörte, in seinem kaufmännischen Ideale getäuscht, fühlte er sich unglücklich als eine der niedrigsten Persönlichkeiten in dem großen, angesehenen Bankhause und wollte er vielmehr nunmehr ruhig in das Elternhaus zurückkehren, den strengen Vater demüthig um Verzeihung bitten und den Wunsch aussprechen, nun doch noch Beamter oder Gelehrter zu werden, wie es der Vater verlangte und wie man es in Bezug auf die Absicht und den Bildungsgang Otto's v. Abenberg hätte erwarten können? Waren es wirklich diese Gedanken und Erwägungen, die den Geist des Jünglings bewegten?

Nein, dieselben waren ganz anderer, geradezu entgegengesetzter Natur, denn Otto von Abenberg, der adelige Lehrling im Bankhause Walthers und Schmidt, hatte am gefrigen Nachmittage gerade seinen







**Vergnügungs-Anzeiger.**

Montag, den 17. und Dienstag, den 18. December.  
Wosella. Täglich Künstler-Vorstellung.  
Caféhaus zur Linde, großer Saal. Täglich Künstler-Vorstellung.  
Fröhlich's Restaurant, Niederhermerdorf. Montag und Dienstag  
Vodviesfest  
Henschel's Restaurant, Gabeln. Montag Vodviesfest.  
Schmidt's Restauration, Herrweg 8. 11. Biere, reichhaltige Speisen-  
karte. Gesellschaftszimmer.  
Schnelzer's Bierkade, Königstr. 34. Acht Berliner Weiskörner, offene und  
Stängel-Biere, 11. Bayerisch, Schloßlager und Einlach Bier. Reichhaltige  
Speisenkarte. Guten Wittagstisch.  
Sägen's Hof, Marktgraben 10. 11. Dinstenbainer, Culmbacher Bayerisch,  
reichhaltige Speisenkarte.

**Großer Saal, Linde.**

Täglich Vorstellung.  
Auftreten des preisgekrönten Athleten  
**Abs,**  
des Original-Schlangeumenschen  
**Brothers Mephisto.**  
sowie sämtlicher engagierter Specialitäten.  
Concert von der gesammten Capelle des Hauses.  
Anfang 8 Uhr. **J. Junghans.**

Gleichzeitig empfehle echt Bayerisch (Tucher'sches) und  
11. Lagerbier aus der Bergschlößchen-Brauerei des Herrn  
Louis Gese, sowie reichhaltige Speisenkarte.  
Nachschickungswill **Robert Kirbach.**

**Reinhold's Theater am Georgsplatz.**

Heute Dienstag den 18. December  
**Der Müller und sein Kind**  
oder Die Erscheinung auf dem Kirchhof.  
Schauspiel in 5 Acten.  
Hierauf: **Theatrum mundi: Der Noesturm.**  
Cassendichtung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Es ladet ergebenst ein  
**Hermann Reinhold.**

**Cigarrenfabrik und -Handlung**

von **H. Barsch,**  
3 Reitbahnstrasse 3,  
empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reich assortirtes  
**Cigarrenlager.** Röhren in 25, 50 und 100 Stück, sowie  
hochfeine **Cigarretten** und **Tabake**

**Max Haase**

**Uhrmacher**  
Reitbahnstrasse  
empfehlen zum bevorstehenden Weihnachts-  
feste sein Lager in Regulatoren, sowie silbernen  
und goldenen Taschenuhren.  
**Schweizer Musikinstrumente u. s. w.**

Hierdurch bringe ich mein aufs Reichhaltigste assortirtes  
**Cigarren-Lager inl. Fabr.**  
von M. 25.— bis M. 160.— in 50-Stück- u. 100-Stück-Packung, mein  
**Commissions-Lager import. Havanna-Cigarren**  
von der alten, bestrenommirten Firma  
**Abraham Dürninger & Co., Hornhut**  
von M. 150.— an bis zu den hochfeinsten Marken, ferner mein  
**Commissions-Lager in- und ausländ. Weine**  
von der sehr gut eingeführten Firma  
**Joh. Jac. Nortz Sohn, Frankfurt a. M.,**  
**Weissweine** von M. —.75 pr. Fl. an bis zu den  
**Rothweine** 1.— edelsten Gewächsen  
sowie **11. Cölnener Punschessenzen** in verschied. Sorten,  
**echte Liqueure,** wie Chartreuse, Bénédictine etc.  
**11. Arac, Cognac, Rum** etc.  
in empfehlende Erinnerung und bitte bei Bedarf um gütige  
Beriicksichtigung.  
Langestr. 24, I. **Otto Glaeser,** Langestr. 24, I.

**Weihnachts-Ausverkauf**  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen  
in  
fertigen Damen- und  
Kinder-Hüten  
von  
**Bertha Röpler,**  
Königstr. 6. u. inn. Johannis-  
straße 24, Eingang Neumarkt.



**Blaue Milch**  
sowie feinste Butter täglich zu haben Nicolaigraben 22,  
sowie durch den Verkaufswagen.

**Bekanntmachung.**  
Der letzte Hauptmarkt vor Weihnacht auf dem hiesigen  
Schlacht- und Viehhof wird **Donnerstag den 20. De-  
cember d. J.** abgehalten.  
Nach Weihnachten werden die Hauptmärkte regelmäßig jeden  
Montag und die Kleinvielmärkte jeden Donnerstag, wie schon früher  
bekannt gemacht worden ist, wieder stattfinden.  
Chemnitz, den 14. December 1883.  
Die Direction.

**Blume des Elsterthales,**  
Fürstl. Köstritzer Kammerguts-Bräu, hochfein,  
und  
**Köstritzer Schwarzbier,**  
vorzüglichstes Gesundheitsbier  
(in 1/2 u. 1/4 Flaschen).  
Kleinige Niederlage für Chemnitz und Umgegend  
**Moritz Müller, Bierdepôt, Lohg. 13.**  
Fürstl. Brauerei Köstritz.

**Das Weisswaren- und Wäschegeschäft**  
von **H. Petzold**  
Königstraße 19  
empfehlen zur Weihnachtszeit sein wohlaffortirtes Lager  
von **Rauschetten, Schürzen, Kragen, Vorhemden,**  
**Oberhemden, Einfüßen, Taschentüchern, Gardinen,**  
**Röhren, Schleifen, Schürzen,** sowie auch **Wollwaren**  
aller Art als: **Unterjaken, Unterhosen, Jagdwesten** etc.  
zu billigsten Preisen bei solbester Bedienung.

**Gesangbücher,**  
nur in guter Ausführung und eigener Arbeit, empfiehlt  
zu billigen Preisen  
**G. Herrfurth, Sonnenstr. 8.**

Als **Weihnachts-geschenk**  
empfehlen  
**Neues Gesangbuch,**  
hochelegant gebunden, in verschiedenster prächtvoller Ausstattung  
**Josef Feller, Leihbibliothekar,**  
Zwingergasse 9.

**Alle Sorten Lampen**  
in den neuesten Mustern u. bestkonstruirten Brennern empfiehlt billigst  
**Friedr. Lange, Zimmerstr.-Ecke 26.**

Neu  
erschienen: **Adressbuch der Umgegend von Chemnitz,**  
enthaltend in alphabetischer Reihenfolge der Orte die Verzeichnisse der  
Kaiserl., Königl. und Städtischen oder Gemeindefürsorgten  
sowie der **Geschäfts- und Gewerbetreibenden,**  
einschließlich der **Gutsbesitzer.**  
I. der Vororte von Chemnitz:  
**Altchemnitz, Altendorf, Bernsdorf, Gabeln, Silberdorf,**  
**Rappel, Schönan.**  
II. der Städte und Marktflecken:  
**Burgstädt, Ernstthal, Frankenberg, Hohenstein, Limbach,**  
**Schellenberg, Schöpsen — Burkgardsdorf**  
und der zwischen den Vororten von Chemnitz und diesen Städten liegenden  
ca. 100 Dörfer.  
Zum Preise von **Mk. 2.50** zu beziehen durch die  
**Verlags-Expedition von Alexander Wiede**  
**Chemnitz, Theaterstraße Nr. 48.**

**Eberhardt Müller,**  
Juwelier und Goldarbeiter,  
**Nr. 2 Johannisplatz Nr. 2**  
empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein Lager der neuesten Muster in  
**Juwelen,**  
**Gold- und Silberwaaren**  
bei reeller Bedienung zu den billigsten Preisen. Bestellungen und  
Reparaturen prompt.

**J. G. Leistner,**  
Chemnitz, innere Johannisstr. 13, Parterre und 1. Etage.  
Grosses Magazin für Küchen- und Wirtschafts-Einrichtungen.  
Vollständige Einrichtungen für Private, Hôtels, Restaurants, Conditoreien etc.  
Caffee- und Thee-Service Solinger Stahlwaaren  
in Silber, Nidel u. Britannia. von J. A. Fendels in Solingen.  
Caffee- und Thee-Maschinen Holz- und Kohlenkasten,  
in Kupfer und Messing. Feuergeräte,  
Japan-Waaren: Ofenversetzer,  
Theescheller, Brodtörche, Ofenschirme  
Flaschen- und Gläsersteller. in den verschied. Ausführungen.  
**Reiche Auswahl in Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken.**  
Christofle-Bestecksachen.  
Messersputzmaschinen.  
Aufwaschtische (Spülkäufe)  
beliebiger Größe u. Ausstattung.  
Alle Küchenmöbel  
vorzüglich und nach Maß.  
Papier-Schüsseln, Krüge und Limer.

**T. Bienert's,**  
Hofmühlensbesitzer in Plauen bei Dresden,  
**Kaiserauszug- und Grieslerauszug-Mehl**  
**C. H. Fritzsche sen., Königstraße.**  
hält empfohlen

**Bäckartifel.**  
Tafel-, Margarin- und Fett-  
Butter, Nüssen und Corin-  
then, Mandeln, Zucker etc.  
Kaffee, roh und gebrannt,  
empfehlen zu billigsten Preisen  
**Rob. Chmielorz,**  
Ecke Linden- und Waisenstraße.

Chem. **A. Mey, Lange-  
nig, Nr. 30.**  
Glaçé- u. Wildlederhandschuhe  
in großer Auswahl, sowie einen  
Posten schw. Damenhandschuhe, 11.  
Rrn., a Paar 75 Pf. bis 1 Mk.  
**Ausverkauf in Eklipsen.**

**Echte Eiernudeln,**  
eigenes Fabrikat,  
empfehlen en gros und en détail  
**Carl Horn,**  
Friedrichstraße 11.  
Schöngemalte große  
**Kommoden**  
offerirt für 15 Mk.  
Wühlung, unt. Brückenstr. 12.

**Georg Erler,**  
Uhrmacher, Webergasse 6,  
empfehlen sich für alle vorkommenden  
Reparaturen an Uhren.  
Reparatur-Preise:  
1 Unteruhr, neue Feder u. rein. 2.50  
1 Eplinderuhr, „ „ „ 1.75  
1 Gul.- u. Unteruhr abgeben 3,—  
sowie alle anderen Reparaturen zu  
äußerst billig. Preis unt. Garantie  
**D. D.**

Zur  
**Stollenbäckerei**  
empfehlen  
11. gemahl. Raffinade pr. Pfd. 40 Pf.,  
11. Kompenzander „ 45 „  
11. Poudre-Raffinade „ 50 „  
11. Elemé-Rosi-  
neu „ 30 „  
extra 11. Sultanin „ 55 „  
11. süße Mandeln „ 115 „  
11. Vitire do. „ 120 „  
11. Gewürze  
Citronat „ 100 „  
garantirt reinebahr.  
Schmalzbutter „ 115 „  
schlef. Salzbuter „ 110 „  
Margarinbutter in verschiedenen  
Qualitäten,  
11. Messina-Citronen, frisch  
gemahl. Gewürze und Vanille.  
**Gustav Felix,**  
Wiesen- u. Annenstraßen-  
Ecke.

**Adele vorw. Gräfe,**  
Nicolaigraben 4 Part.,  
empfehlen **Gandtächer, Wisch-  
tücher, Taschentücher, Flä-  
röde, Barchente, Kragen,**  
**Röhren, Schleifen, Schür-  
zen** in größter Auswahl u. s. w.

Durch Ankauf eines größeren  
Eigenthums offerirt von Mitte  
Januar 1884 ab  
**3000 Stück**  
**Eichen**  
in Länge von 5 bis 15 Metern  
bei 40 bis 80 cm. Durchmesser.  
Auf Wunsch können dieselben auf  
nach Angabe geschnitten abgegeben  
werden.

**Gustav Grau,**  
Schillerstraße Nr. 2.  
**Ausverkauf**  
in Puppen u. Spielwaaren.  
**Ripberger, Eisenstr. 26.**

**Max Alicke,**  
Destillations-Geschäft,  
7, Webergasse 7,  
empfehlen als Specialität:  
**Rum Jamaica, extra fein,**  
**„ Martinique, „**  
**Arac de Lion, „**  
**Arac de Batavia, „**  
**Cognac, echt und reusch,**  
**Ananas-Punschessen,**  
**Rotwein-Punschessen,**  
sowie den berühmten und beliebten  
**Leb- und Macaronenfuchen**  
in verschiedener Packung von  
**Carl Conradi** in Waldenburg.

Ein tüchtiger  
**Feuermann**  
sucht Beschäftigung. Näheres zu  
erfahren in der Exped. d. Bl.

Ein zuverlässiges  
**Hausmädchen**  
im Kochen erfahren sucht  
für **Restaurant. Wo?**  
sagt die Expedition.

**Schütens Hof,**  
Culmbacher hochfein.  
Eine solide gewandte  
**Kellnerin**  
wird gesucht. **Wo?** sagt die  
Expedition.

**Bermiethungen.**  
Ein freundlich möblirtes  
Zimmer mit separatem Eingang  
ist billig an einen Herrn sofort  
zu vermieten.  
Rue 31,  
Hinterhaus, 1 Treppe rechts.

Die  
**1. Etage**  
**Theaterstrasse 40,**  
wird miethfrei und kann  
den **1. April 1884** bezogen  
werden.

**Bermiethung.**  
Im Hause Nr. 7 der Spitzgasse  
sind die **Parterre-Räume** zur  
Wohnung und für Geschäftszwecke  
verwendbar, sofort zu vermieten.  
Auskunft **Poststraße 43** im  
Hinterhaus.

**Stadt-Theater.**  
Dienstag: 14. Abonn.-Vorst.  
Gastspiel des Kgl. Hoftheaters  
Herrn **Carl Sontag.**  
Neu! Zum 1. Male: **Neu!**  
**Um's Regiment.**  
Lustspiel in 4 Acten von F. Schöler.  
In Scene geföhrt  
vom **Verfasser.**  
von Ludwig — Herr Sontag.  
Mittwoch: 15. Abonn.-Vorstellung.  
Gastspiel des Herrn **Carl**  
Sontag.  
**Der Slave.**  
Vorher: Im schwarzen Frack.

Für den Inseratentheil verantwortlich: Der Verleger. — Druck und Verlag von Alexander Wiede in Chemnitz.  
Der Gesamt-Auslage unserer heutigen Nummer liegt eine Beilage der Frode'schen Buchhandlung, Verzeichniß empfehlenswerther Bücher, bei.